

Frau  
Oberbürgermeisterin Carda Seidel  
Joh. Seb. Bach Pl. 1  
91522 Ansbach

Ansbach, 1.Juni 2018

### **Antrag an den Verkehrsausschuss am 16.Juli 2018**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel  
Sehr geehrte Mitglieder des Verkehrsausschusses

### **CSU – Fraktion ist gegen Freigabe der kompletten Fußgängerzone für Radfahrer auf Probe**

**Fußgänger, insbesondere Senioren und Kinder, wären erheblichen Gefahren ausgesetzt.**

**Appell an OB: Den Antrag der BAP u. ÖDP nicht auf die Tagesordnung des Verkehrsausschusses zu setzen.**

Die gleichen Anträge wurden in mehreren Verkehrsausschüssen; 30.07.2008 – 21.09.2009 – 01.07.2015; bereits mehrheitlich abgelehnt. Es hat sich an der vorh. Situation in der Fußgängerzone unserer Meinung nach nichts verändert

### **Begründung:**

Wir wissen darauf hin, dass gerade Senioren und Kinder erheblichen Gefahren ausgesetzt wären: „Die Fußgängerzone muss ein geschützter Bereich ohne Radverkehr sein. Gerade Familien mit kleinen Kindern muss die Möglichkeit gegeben werden, dass sich Kinder frei und ungezwungen bewegen können. Selbst bei größter Vorsicht können Radfahrer herumspringenden Kleinkindern nur schwer ausweichen.“ Des Weiteren ist ein Vorteil für Radfahrer nicht erkennbar, da bei regelkonformen Verhalten nur Schrittgeschwindigkeit, also 3 – 7 km/h, gefahren werden darf. Mit normaler Geschwindigkeit laufende Passanten dürfen demnach nicht überholt werden, was übrigens jeglicher Lebenserfahrung widerspricht, wenn man Radfahrer derzeit in der Fußgängerzone beobachtet, und so lässt sich das Fahrrad genauso schnell schieben. Insbesondere Fahrräder mit Anhänger und Lastfahrräder sollten nur geschoben werden, da sie in den engen Gassen der Altstadt aufgrund ihrer Breite eine besondere Gefahr darstellen.

---

Des Weiteren verweisen wir darauf, dass für Radfahrer die Möglichkeit besteht, nach dem Herrieder Tor über die Reuterstraße in die Platenstraße zu gelangen; auch das Fahren durch die Reitbahn und über den Johann-Sebastian-Bach-Platz stelle eine gute Verbindungsmöglichkeit für den Radverkehr dar, zumal der Johann-Sebastian-Bach-Platz wie auch der Martin-Luther-Platz zu jederzeit befahrbar seien.

**Es kommt auch nicht zu einer größeren Kundenfrequenz durch Radfahrer, die durch die Fußgängerzone fahren. Das Gegenteil ist der Fall. Senioren und Familien mit Kindern werden vertrieben und der durchfahrende Radfahrer wird eher nicht einkaufen. Vielmehr hat der schiebende Radler die Muße, das Angebot der Läden wahrzunehmen.**

Die CSU ist der Meinung, dass ohnehin zu viel Fahrverkehr in der Fußgängerzone stattfindet und dieser Antrag einer Aufweichung der Fußgängerzone gleichkomme und wir bekräftigen die Haltung der Oberbürgermeisterin aus dem Jahre 2015, die seinerzeit im Verkehrsausschuss zu bedenken gab, dass die Straßen und Gassen der Fußgängerzone relativ eng seien und grundsätzlich in erster Linie dem Fußgänger vorbehalten bleiben sollen. Die derzeitigen Regelungen seien zwar für den Radverkehr nicht optimal, hätten sich aber bewährt. Die vorgeschlagene Nord-Süd-Verbindung bringe keine echte Verbesserung und sei aufgrund von Alternativen nicht unbedingt erforderlich.

Mit besten Grüßen

**Jochen Sauerhöfer**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

**Thomas Deffner**  
Bürgermeister